



Regiobranding

BAND 2 | GRIESE GEGEND – ELBE – WENDLAND

Branding von Stadt-Land-Regionen durch Kulturlandschaftscharakteristika



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



INNOVATIONS KONZEPT



BAND 1 | REGIOBRANDING IM ÜBERBLICK

BAND 2 | GRIESE GEGEND – ELBE – WENDLAND

BAND 3 | LÜBECK – NORDWESTMECKLENBURG

BAND 4 | STEINBURGER ELBMARSCHEN

1. REGIOBRANDING – DAS KONZEPT

Regionen werden von Menschen gemacht, sie sind Ausdruck unserer Lebens- und Wirtschaftsweisen. Sie bilden die Grundlage für die Möglichkeiten, unser Leben zu gestalten und sie verkörpern das, was wir Heimat nennen. Doch was macht unsere Region und die Landschaft, in der wir leben, eigentlich aus? Diese Frage stellt sich das Projekt Regiobranding, ein Projekt über Regionen und innovative Entwicklung zwischen gestern und morgen.



Gefragt sind innovative und nachhaltige Konzepte, die aufzeigen, wie Landschaftsqualitäten systematisch und glaubwürdig Teil des Images einer Region sein können.

Regiobranding bezeichnet einen nachhaltigen regionalen Entwicklungsprozess der Kulturlandschaft. Dieser hat zum Ziel, ansprechende Bilder und Perspektiven herauszustellen, mit denen sich regionale Alleinstellungsmerkmale kommunizieren lassen. Das Besondere ist, dass dabei Perspektiven von innen nach außen entwickelt werden. Von innen heißt: Gemeinsam mit den Menschen vor Ort werden regionale Werte herausgearbeitet und als Bilder, Geschichten, Projekte mit Leben gefüllt. Nach außen heißt: Die so gestalteten, glaubhaften Bilder werden auch über die Regionsgrenzen hinaus kommuniziert und für die regionale Wertschöpfung genutzt. Positive Nebeneffekte eines Regiobrandings sind ein geschärftes Bewusstsein der Einwohnerinnen und Einwohner für regionale Besonderheiten sowie eine gestärkte Identifikation mit ihrer Region. Beides begünstigt einen bewussteren Umgang mit regionalen Ressourcen und motiviert dazu, sich für deren nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Am Beispiel von drei Regionen in der Metropolregion Hamburg wird deutlich, wie die jeweiligen Charakteristika der Kulturlandschaften innovativ im Sinne eines Regiobrandings in Wert gesetzt werden können.

Die vorliegende Broschüre stellt das Branding in der Region **Griese Gegend – Elbe – Wendland** vor, und reiht sich als **Band 2** in die Vorstellung aller Fokusregionen und deren innovativen Umgang mit ihren Kulturlandschaftscharakteristika ein. Band 1 stellt den gesamten Innovationsprozess vor, ausgehend von einem nicht alltäglichen Blick auf die Entwicklung von Regionen und deren Kulturlandschaften.

Viel Vergnügen beim Entdecken der Region Griese Gegend – Elbe – Wendland!

2. DIE FOKUSREGION GRIESE GEGEND – ELBE – WENDLAND

Um Landschaften zukunftsfähig zu gestalten, müssen ihre Qualitäten erkannt und in Wert gesetzt werden. Doch wie entscheidet man, auf welche Qualitäten zu setzen ist? Was ist von Wert für die zukünftige Entwicklung einer Region und was nicht?

„Elbe505 – Fragen und Antworten zu den Kulturlandschaften Griese Gegend – Elbe – Wendland“

**Fokusregion
Griese Gegend - Elbe - Wendland**



© Christin Busch

Hier an der Elbe bei Kilometer 505 kommen sie zusammen, die Griese Gegend im Südwesten von Mecklenburg-Vorpommern und das Wendland im Osten von Niedersachsen. Durch die innerdeutsche Grenze waren die Regionen jahrzehntelang getrennt, doch eigentlich verbindet die beiden viel. Beide haben eine gemeinsame Geschichte und Sprache, das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe verbindet sie heute. Während früher Wälder und Moore die natürlichen Lebensräume der Region bestimmten,

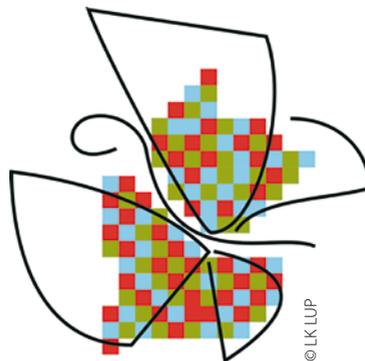
lassen sich heute vielfältige Landschaftsstrukturen finden: naturnahe Bereiche der Flusslandschaft Elbe, kleinteilige Landschaftsstrukturen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, historische Siedlungsformen wie die Rundlingsdörfer, große und kleine Bau- und Bodendenkmäler wie die Festung Dömitz.

Grabungsstätten (z. B. bei Hitzacker und am Höhbeck) belegen die Siedlungsentwicklung seit der Bronzezeit. Die Besiedlung durch die Slawen seit dem frühen Mittelalter lässt sich anhand von Ortsnamen und der Genese der Rundlingsdörfer ablesen. In Rundlingsdörfern wurden die Höfe ursprünglich hufeisenförmig um einen Dorfplatz gruppiert und nur ein einzelner Weg führte in das Dorf hinein. Bis heute haben sich im Wendland rund 100 dieser einzigartigen Dörfer erhalten. Zahlreiche Bodendenkmäler (u. a. der Menkendorfer Burgwall) sind spannende, erlebbare Zeitzeugen. Ein für die Griese Gegend typischer Baustoff ist der Raseneisenstein. Dieser sehr poröse und eisenhaltige Stein findet sich in vielen historischen Bauten (u. a. in der Ludwigsluster Stadtmauer) wieder. Die weit verbreiteten sandigen Böden in der Region um Ludwigslust bieten optimale Bedingungen für den Anbau von Sanddorn. Mit rund 120 ha befindet sich hier die größte und älteste Demeter-zertifizierte Plantage für BIO-Sanddorn in Deutschland.

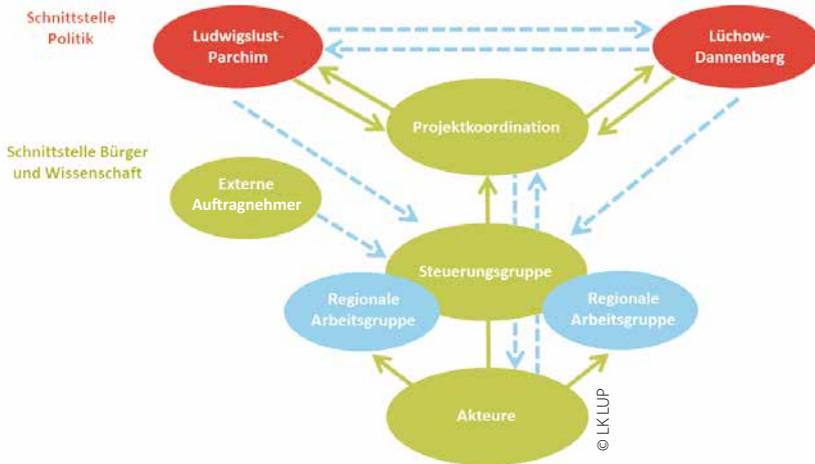
Heute steht diese ländlich geprägte Region vor den Herausforderungen des demographischen und strukturellen Wandels. Wenig ausgebauten Infrastrukturen sowohl im Verkehrs- und Mobilitätsbereich als auch in der Versorgung stehen eine starke Identität, ein überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement der Menschen vor Ort und eine kulturelle Diversität gegenüber, was sich daran zeigt, dass die Region maßgeblich geprägt ist durch Kulturschaffende aus den Bereichen Kunst, Literatur, Journalismus und Musik. Auch die Vielfalt der Museumslandschaften beiderseits der Elbe und die große Zahl von geschichtlich oder naturkundlich engagierten Vereinen und Initiativen spricht hier eine deutliche Sprache.

Eine Fokusregion, zwei Landkreise und drei Kulturlandschaften! In den Köpfen ist die deutsch-deutsche Grenze auch nach fast 30 Jahren noch zu finden, aber auch direkt erlebbar: Die Elbe als ehemaliger Grenzfluss teilt die Fokusregion in Griesegegend und Wendland. Inzwischen wurden zwar sehr viele – nicht nur technische – Brücken gebaut, aber es bedarf immer noch Zeit, um engere Verbindungen zu knüpfen. Neben den Gemeinsamkeiten in Landschaftsstruktur und Geschichte verbinden die beiden Kulturlandschaften ähnliche Herausforderungen, für die es Lösungen zu entwickeln gilt. Dabei können ein intensiver Austausch und innovative gemeinsame Projekte ebenso helfen wie die in beiden Regionsteilen vorhandenen engagierten, insbesondere kulturell interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Symbolisiert wird die Fokusregion durch einen bunten Schmetterling. Der Körper stellt die Elbe dar, während die Flügel die Griesegegend und das Wendland symbolisieren. Sie sind bunt und repräsentieren die große Vielfalt der Regionen. Das Regiobranding-Projekt führt die Teilregionen näher zusammen und stärkt das Bewusstsein für den Nachbarn.



3. DER PROZESS UND DIE INNOVATIONEN



In der Region Griesegend – Elbe – Wendland engagieren sich bereits viele Menschen ehrenamtlich. Aufbauend auf bestehenden Netzwerken und Kooperationen konnten zahlreiche Partner gefunden werden, die an der Zukunft ihrer Region interessiert sind. Neue Strukturen in Form von regionalen Partnerschaften, der Steuerungsgruppe, regionalen Arbeitsgruppen, der lokalen Projektorganisation wurden geschaffen und ermuntert durch die verschiedensten Beteiligungsverfahren engagierten sich viele Akteure am Prozess. Zwischen Politik, Bürgerinnen und Bürgern und Wissenschaft entstand im Projektverlauf eine vertrauensvolle Basis, auf die im Weiteren gebaut werden kann.

Das Netzwerk in der Griesegend – Elbe – Wendland ist sehr vielfältig. Die Schnittstelle zur Politik wird durch die Beteiligung der beiden Landkreise Ludwigslust-Parchim und Lüchow-Dannenberg gebildet. Die lokale Projektorganisation, die Steuerungsgruppe und externe Auftragnehmer (Dienstleister) stellen die Verbindung zwischen den Menschen vor Ort und der Wissenschaft her. Insbesondere die Projektorganisation übernimmt dabei eine zentrale Funktion, da sie in der Innovationsgruppe gemeinsam mit der Wissenschaft und den anderen Regionen Prozessabläufe oder auch prioritäre Handlungsbereiche diskutiert. Von dort kommen Impulse für neue Prozesse, es werden kreative Methoden entwickelt, die den Innovationsprozess zu einer nachhaltigen Entwicklung hin unterstützen. Diese Informationen werden dann in die Steuerungsgruppe eingebracht, um daraus lokal angepasste Vorgehensweisen abzuleiten und umzusetzen. Regionale Arbeitsgruppen stehen der Steuerungsgruppe bei speziellen Themen zur Seite.

Und wie sieht diese Zusammenarbeit im Einzelnen aus? Diverse innovative Kommunikations- und Austauschformate, begreifbare Produkte und Wettbewerbe unterstützen die Ideenentwicklung und Wissensvermittlung in der Fokusregion Griesegend – Elbe – Wendland. Sie alle stellen innovative Instrumente dar, um Wissen und Ideen zu sammeln und bekannt zu machen.

Kommunikations- und Austauschformate:



Werkstattgespräche

Umfangreiches Wissen, emotionale Erlebnisse und langjährige Erfahrungen auf der einen, wissenschaftliche Analysen, historische Auswertungen und die Einbettung in aktuelle Trends auf der anderen Seite. Werkstattgespräche mit unterschiedlichen Themeninseln waren ein zentrales Arbeitsinstrument für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Ost und West. Alle Beteiligten waren eingeladen, sich interaktiv und konkret auszutauschen und voneinander zu lernen. Es gab viel Raum für Diskussionen und Gespräche. Die Themen reichten von der Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements bis hin zur Frage, welche historischen Elemente eigentlich für die Menschen vor Ort von Wert sind.



© LK LUP



Zukunftswerkstatt – Brücken bauen für den Sprung über die Elbe!

Was aber ist zu tun, wenn die Trennung im Alltag immer noch größer ist als die gemeinsame kulturelle Identität? Hier hilft nur, Menschen beider Teilregionen zusammenzubringen, sich kennenzulernen, sich auszutauschen, sich anzunähern und die Barrieren so niedrig wie möglich zu halten. Das war das Ziel der Zukunftswerkstatt „Kooperationsraum Griese Gegend – Elbe – Wendland“, in dem Projektideen für eine gemeinsame Zukunft gesammelt wurden. Damit der Brückenbau im Kopf und der mentale „Sprung über die Elbe“ gelingen.

Greifbare Produkte:



Liebingsortekarte

Wo fühle ich mich wohl in meiner Region, welche Orte suche ich gerne auf oder zeige ich meinen Gästen? Kulturlandschaften entwickeln sich in den Köpfen der Menschen, lassen sich individuell verorten und empfinden. Eine im Rahmen eines öffentlichen Forums entwickelte Liebingsortekarte veranschaulicht die von den Menschen vor Ort genannten Lieblingsplätze in der Region, macht unbekannte Orte bekannt – auf beiden Seiten der Elbe – und verknüpft damit die Orte der kulturellen Identität miteinander.



Landschaftskrimi – Die Griese Gegend in Aufruhr

„Aufgewühlt – Die Griese Gegend in Aufruhr“ macht Lust auf einen Besuch in der Landschaft und veranschaulicht durch einen Zeitsprung die Veränderungen in der Landschaft. Eine Karte ermöglicht die Orientierung beim Lesen, führt zu den Tatorten und als Radtour durch die Region (ISBN 978-3-00-054621-1).



Wettbewerbe:



Fotowettbewerb – Grau ist faszinierend bunt

Unter dem Motto „Grau ist faszinierend bunt“ wurde in der Griesen Gegend ein Fotowettbewerb auslobt. Die Bilder sollten die Schönheit der Kulturlandschaft einfangen und so die Vielfalt zeigen, welche die Gegend zu bieten hat. Der Wettbewerb stieß auf großes Interesse. Schulen verbanden den Wettbewerb mit Workshops zur Kulturlandschaft. Aus der großen Zahl an Einsendungen wurden die besten ausgewählt und touren nun in einer Wanderausstellung durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim.



© Regionale Schule Grabow

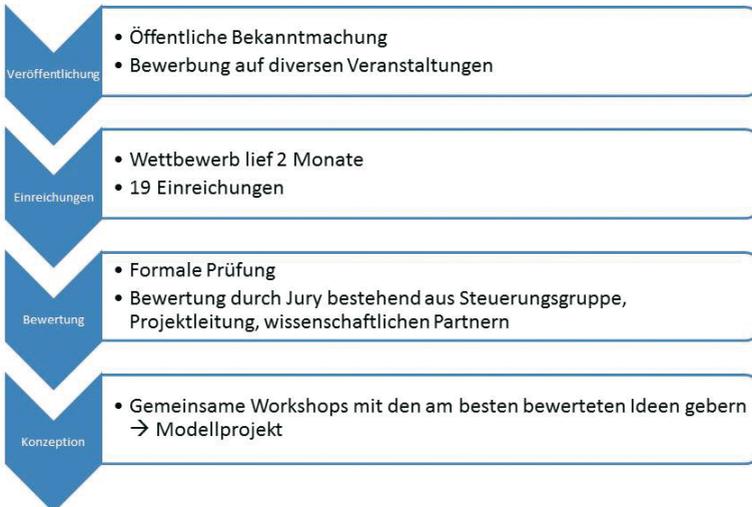
Siegerfoto des Wettbewerbs:
Grau ist faszinierend bunt – Regenschirm



Ideenwettbewerb

Natürlich haben die Menschen vor Ort bereits viele gute Ideen, wie es mit der Region weitergehen könnte. Der Ideenwettbewerb war eine gute Gelegenheit, diese Ideen und Wünsche zu sammeln, sich aktiv einzubringen und eigene Pläne zur Zukunft der Region zu entwickeln. Insgesamt gingen 19 Projektideen ein, eine gute Grundlage für das weitere Pläneschmieden. Um die Ideen bewerten zu können, wurde der in der Innovationsgruppe entwickelte **Nachhaltigkeits-Check** (siehe Band 1) in einer angepassten Version als Grundlage für die Bewertung der Auswahljury verwendet. Aus diesem Ideenwettbewerb entstand das Modellprojekt „Elbe505“.

Prozess Ideenwettbewerb



© LK LUP

4. AKTIONSPLAN UND MASSNAHMEN

Aus dem Mosaik ganz unterschiedlicher Ansprüche, Sichtweisen und Werte der Kulturlandschaft wurde eine Strategie abgeleitet, eine Vision für die Zukunft.

„2030 ist die Fokusregion die vielfältigste Kulturlandschaftsbildungsregion in Deutschland und ein ‚Place of Power‘ in den Bereichen Nachhaltigkeit, Bildung, Umwelt, Kultur und Kreativität. Mit einer stark für ihre Heimat sensibilisierten Bevölkerung. Das klare Image macht die Region attraktiv für Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste und Rückkehrende.“

Um diese Vision mit Leben zu füllen, wurden **Oberziele** für die Region erarbeitet, die als Richtschnur die gewünschte Entwicklung skizzieren und einen zeitlichen Rahmen von 2025 bis 2050 umfassen.



Handlungsfelder als Grundlage für die Umsetzung der Vision

Aktiv wird die Region in drei unterschiedlichen Handlungsfeldern.

- Handlungsfeld 1 – Kultur, Geschichte und gebautes Erbe: bauliche Kulturlandschaftselemente wie Hallenhäuser im Wendland, regionale Baustoffe wie Klump (Raseneisenstein), historische Siedlungsformen wie Rundlinge
- Handlungsfeld 2 – Branding: regionale Vermarktung lokaler Produkte aus Landwirtschaft, Kunsthandwerk und Kultur; Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Handlungsfeld 3 – Natur, Umwelt und Land(wirt)schaft: Inwertsetzung zum Erhalt der stark von den Menschen und ihrer Nutzungen abhängigen arten- und strukturreichen Kulturlandschaft

Regionale Identität steht im Mittelpunkt des Handelns vor Ort. Dies geschieht durch drei **Querschnittsthemen**, die übergreifend von besonderer Bedeutung sind.

Erstes **Querschnittsthema** ist der **Sprung über die Elbe**, also die Förderung von Initiativen, die eine Kooperation über die Kreis- und Landesgrenzen hinweg wagen. Dadurch wird ein mentaler Austausch zwischen den Menschen beiderseits der Elbe ermöglicht. Es ergeben sich aber auch Multiplikationseffekte, indem das Erreichte auch weiteren Bevölkerungsschichten nah gebracht wird. Das Ziel ist eine Sensibilisierung der Bevölkerung in beiden Teilregionen für den Wert der gemeinsamen Landschaft, Kultur und Geschichte, um diese Wertschätzung dann als Grundlage für ein Marketing nach außen zu nutzen. Dies setzt ein noch weiteres Umdenken in den Köpfen und ein noch tieferes Bewusstsein für die andere Seite der Elbe und für die eigene Kulturlandschaft voraus.



Das **ehrenamtliche Engagement** hat für die Region besondere Bedeutung und wird zukünftig noch stärker einzubeziehen sein, in Form von **Querschnittsthema 2**. Viele Angebote in der Region im Tourismus, der kulturlandschaftlichen oder geschichtlichen Bildung, aber auch im Sport- und Eventbereich lassen sich nur durch den ehrenamtlichen Einsatz vieler Menschen vor Ort verwirklichen. Hier soll eine breite Unterstützung und Förderung, aber auch In-Wert-Setzung dieser Aktivitäten im öffentlichen Bewusstsein erfolgen.

Das **dritte Querschnittsthema** ist von zentraler Bedeutung. Es betrifft das Wissen über die Region, denn nur wer seine Heimat kennt, identifiziert sich mit ihr und trägt zur Identität der Region bei. Damit stellen unterschiedliche **Bildungsformen** die zentrale Komponente des dritten Querschnittsthemas dar.

Während der Arbeit in Regiobranding sind bereits mehrere Schulprojekte entstanden, die sich z. B. mit der Geschichte befassen. Medienwerkstätten an Schulen produzierten kleine Filme, welche die spezielle Sicht der Schülerinnen und Schüler auf die Region wiedergeben oder die Grundlage für die Beteiligung am Foto-Wettbewerb waren.

Gemeinsam mit den Biosphärenreservaten werden Umweltbildungsangebote entwickelt und die jüngere Vergangenheit in Grenzgeschichten veranschaulicht.

Historiker betrachten die Region inzwischen als Ganzes und befassen sich mit der gemeinsamen slawischen Geschichte. Auch durch die Zusammenarbeit der Museen aus den zwei Regionen werden völlig neue Perspektiven eröffnet, für jeden Besuchenden, aber auch für und mit den Menschen vor Ort.

„Elbe505 ... Fragen und Antworten zu den Kulturlandschaften Griese Gegend – Elbe – Wendland“

Der Aktionsplan beinhaltet ein Modellprojekt, welches aus fünf einzelnen Ideen aus dem Ideenwettbewerb hervorgegangen ist. Auf der Internet-Plattform „Elbe505“ (benannt nach dem Elbe-Kilometer, an dem die Dömitzer Brücke die Regionen verbindet) werden die Besonderheiten der Regionen präsentiert und bekannter gemacht. Alle Interessierten haben die Möglichkeit, so ihre Region besser kennenzulernen, mehr über ihre Landschaften und deren nicht nur historische Nutzungen zu lesen, genauer hinzusehen und zuzuhören, ihren ganz spezifischen Wert und ihre besondere Kulturlandschaft schätzen zu lernen. Auch für den Tourismus bieten sich so neue Ansatzpunkte und die Menschen können sich stärker miteinander vernetzen und austauschen.



Der Kern des gemeinsamen Portals ist eine interaktiv nutzbare Landkarte. Menschen vor Ort sammeln Informationen jedweder Art über die Kulturlandschaften der Region. Märchen und Sagen können ebenso Inhalt sein wie alte Haustierrassen, historische Landnutzungen oder die Siedlungsentwicklung. Über das spielerisch-intuitiv handhabbare und interaktive Portal werden die aufbereiteten Erzählungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Inhalte werden von Paten aus der Region betreut. Sie schaffen ein organisch wachsendes Nachschlagewerk, durch lebendig erzählte Geschichten und Geschichtchen, durch das Einbringen von Texten, Bildern, aber auch Audio- und Videodateien, durch den aktiven Austausch mit Experten der Kulturlandschaft. Interessierte können Fragen stellen, die von lokalen Experten beantwortet werden.

Bereits jetzt gibt es zahlreiche Informationen für die Plattform:

- Ergebnisse von Schulprojekten zu Jahrgangsthemen
- Informationen der Museen auf beiden Seiten der Elbe
- Die Aufarbeitung der Industriegeschichte durch ein LEADER-Projekt

So wird bei Menschen von Nah und Fern Interesse für diese besondere Kulturlandschaft geweckt. Für eine gemeinsame Zukunft in der Region Griese Gegend – Elbe – Wendland.

5. BLICK IN DIE ZUKUNFT

Und wie geht es weiter? Das Projekt Regiobranding hat den Anfang gemacht. Nun gilt es, in der Region selbstständig weiter zu machen und auf den erarbeiteten Grundlagen und Netzwerken aufzubauen. Dabei ist die Verstetigung der Ergebnisse der wichtigste Schritt. Die Integration des Modellprojekts in weitere Planungen läuft bereits, die grundlegenden Ideen und Visionen sind in das Kreisentwicklungskonzept (KEK 2030) des Landkreises Ludwigslust-Parchim eingegangen.



*Elbbrücke bei Dömitz –
Verbindung zwischen den beiden Teilen der Fokusregion*

© A. Yones,
Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin

Auch das Modellprojekt hat eine langfristige Perspektive. Das Portal „Elbe505“ benötigt eine beständige Pflege und Weiterentwicklung. Das System ist kompatibel mit dem bereits vorhandenen regionalen Geodaten-Informationssystem und kann daher zukünftig integriert werden. Beide Landkreise sehen die Bedeutung des Portals für die Region und werden in den nächsten Jahren gemeinsam nach Wegen suchen, es kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Zu den Folgeprojekten gehören auch solche, die nicht direkt mit Regiobranding oder dem Modellprojekt zusammenhängen, die aber durch Regiobranding angestoßen wurden und in die gleiche inhaltliche Richtung gehen. Um einige zu nennen: Hof „Griese Gegend“, Erlebnistouren „Griese Gegend“, „Wir sind Biosphäre“, Infozentrum Malliß, Mallisser Industriekultur, Schausaline, „Sanddorn-Wiege“. Dies macht deutlich, dass Regiobranding eine Initialzündung in der Region war, die auch nach Ende des Projektes noch weiterglühen wird. Die auf diese Weise eingeplanten Mittel stellen das Dreißigfache der in Regiobranding verwendeten Mittel dar. Aus jedem Euro, der aus dem Projekt Regiobranding in der Region investiert wurde, werden bis dato 30 Euro, die in Zukunft aus anderen Töpfen in die Region fließen, um das Regiobranding weiter auszubauen.

Eine langfristige Kooperation zwischen den Landkreisen und den wissenschaftlichen Partnern, die inhaltliche Unterstützung bei fachspezifischen Themen garantiert, ist angedacht. Auch die Kooperationen zwischen den Landkreisen, die durch Regiobranding initiiert oder vertieft wurden, wie LEADER-Aktionsgruppen und Kooperationen der UNESCO-Biosphärenreservate sollen weitergeführt werden.

Ein wichtiger Aspekt der Verstetigung ist die kontinuierliche Kommunikation und Vernetzung der Menschen aus den Teilregionen. Das Projekt ermöglichte durch die vielfältigen Beteiligungsformate, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Teilregionen besser kennenlernten. Dadurch entdeckten viele, dass sie sich in ähnlichen thematischen Feldern bewegen und dass Kooperation für alle Seiten einen Zugewinn bedeuten können.

6. STIMMEN AUS DEM PROJEKT

„Mit dem Modellprojekt wird eine Plattform geschaffen, die es uns ermöglicht unsere Arbeit digitalisiert zu präsentieren und so auf unser Haus aufmerksam zu machen.“

„Die grenzübergreifenden Treffen und Veranstaltungen haben uns geholfen unsere Netzwerke zu erweitern. Dieser gemeinsame Austausch, als erster Schritt, ist ein wichtiges Ergebnis von Regiobranding.“

„Regiobranding hat es ermöglicht, dass in der Region anders und intensiver über unsere Landschaft nachgedacht wird.“

„Dieser Blick von außen, den Regiobranding uns gab, der war wichtig um zu verstehen, welche Potenziale hier schlummern. Wir müssen sie nur offensiver vertreten, dann haben wir alle was davon.“

„Dass das Leben auf der anderen Seite der Elbe weitergeht und dass dort viele Herausforderungen die gleichen sind, das hat Regiobranding deutlich gemacht. Wir sollten öfter schauen, was in Lübtheen oder Dannenberg passiert, als in Hamburg und Berlin.“

Regiobranding ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt im Themenbereich „Ressource Land“ der Fördermaßnahme „Innovationsgruppen für ein nachhaltiges Landmanagement“ (Verbund-Förderkennzeichen FKZ 033L121).

Regiobranding besteht aus acht Verbundpartnern: der Leibniz Universität Hannover (Institut für Umweltplanung, Institut für Entwerfen und Städtebau, Geodätisches Institut), der Universität Hamburg (Archäologisches Institut), der Universität Greifswald (Institut für Geografie und Geologie), dem Büro mensch und region, Birgit Böhm, Wolfgang Kleine-Limberg GbR Hannover, dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH), dem Landkreis Ludwigslust-Parchim (Fachdienst Regionalmanagement und Europa), der Stadt Lübeck (Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz) und dem Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e. V. Die Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg, der Kreis Steinburg und der Landkreis Lüchow-Dannenberg unterstützen das Projekt als assoziierte Partner.

Ausführliche Informationen zum Innovationsprojekt Regiobranding finden sich in Band 1 der vorliegenden Serie, Informationen zu den weiteren Fokusregionen in Band 3 und 4 und auf der Webseite des Projektes www.regiobranding.de.

Die Autorinnen und Autoren bedanken sich bei den vielen Personen aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die an dem Projekt Regiobranding beteiligt waren. Ohne die fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit und die vielen Informationen und Hinweise aus der Praxis hätte dieses Projekt nicht erarbeitet werden können.

Herausgeberin ist die Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung

Koordination des Projektes Regiobranding:

Dr. Daniela Kempa, LUH

PD Dr. Sylvia Herrmann, LUH

Birgit Böhm, mensch und region

Textzusammenstellung:

Dr. Meike Levin-Keitel

Inhalte:

Landkreis Ludwigslust-Parchim, Fachdienst Regionalmanagement und Europa (LK LUP)

Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung

Layout und Design:

CLGD – Corinna Lorenz, Dipl. Grafik-Designerin (FH)

Hannover, im November 2018

Regionen werden von Menschen gemacht, sie sind Ausdruck unserer Lebens- und Wirtschaftsweisen, sie bilden die Grundlage der Art und Weise, wie wir leben und sie verkörpern das, was wir Heimat nennen. Doch was macht unsere Region und die Landschaft, in der wir leben, eigentlich aus? Und wie kann man das nutzen, um auch zukünftig Regionen erfolgreich zu entwickeln? Hier setzt Regiobranding an, ein Projekt über Regionen und innovatives Branding zwischen gestern und morgen.

BAND 1 | REGIOBRANDING IM ÜBERBLICK

BAND 2 | GRIESE GEGEND – ELBE – WENDLAND

BAND 3 | LÜBECK – NORDWESTMECKLENBURG

BAND 4 | STEINBURGER ELBMARSCHEN



Regiobranding